

Westfalen-Blatt vom 12. Dezember 2014

60 Fußstapfen durch Schildesches Geschichte Erste Bielefelder Ausgabe der »Heimatkundliche Beiträge«

Schildesche(hu). Im Kreis Gütersloh haben die »Heimatkundlichen Beiträge« der Volksbank bereits Tradition, in Bielefeld sind sie ein Novum. Gestern wurde die 22. Ausgabe der Broschüre vorgestellt, die sich mit der 1075-jährigen Geschichte Schildesches beschäftigt. Entstanden ist sie zusammen mit dem Heimatverein des Stadtteils, Autor ist der Bielefelder Historiker Joachim Wibbing.

Schon 1993 habe die frühere Volksbank Gütersloh die Schriftenreihe »Heimatkundliche Beiträge« ins Leben gerufen, nach der Fusion im Sommer zur Volksbank Bielefeld-Gütersloh sollen nun auch das Geschäftsgebiet Bielefeld und Schloß Holte-Stukenbrock in diese Tradition mit einbezogen werden, sagte Zurheide gestern bei der Vorstellung.



Nina Aurin (Projektkoordinatorin und Peter Zurheide (Vorstandsmitglied) von der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, Gerhard Wagner (Vorstandsmitglied des Heimatvereins Schildesche) und Historiker Joachim Wibbing (von links) präsentieren die Broschüre zum 1075-jährigen Geschichte Schildesches. (Foto: Uffmann)

Eingeladen dazu hatte das Geldinstitut Vertreter von Heimatvereinen aus dem Kreis Gütersloh und Bielefeld, mit denen die Volksbank bei der Erstellung der jährlich erscheinenden Hefte zusammenarbeitet. »Die Vereine können Themen vorschlagen, aus denen dann eines für jede Ausgabe ausgewählt wird«, erklärte Zurheide. Ziel dabei sei es, die Heimatgeschichte der Region zu bewahren und allen Interessierten zugänglich zu machen. Für das jetzt erschienene Heft sei die Wahl auf Schildesche gefallen, weil der Stadtteil in diesem Jahr sein 1075-jähriges Bestehen feiert.

Um Schildesches Historie zu beleuchten, hat Joachim Wibbing 60 »Fußstapfen« ausgesucht – markante Stationen im Stadtteil wie etwa die Stiftskirche, der Kleinbahnhof, die Johannisstraße mit der Gaststätte Erbsenkrug und dem Huchzermeierhaus, den Hof Meyer zu Jerrendorf, den Sudbrackfriedhof, das Johanneswerk und Wibbings persönlichen Favoriten, die Gaststätte »Vadder Ertel«, in der der Maler Victor Tuxhorn sein Atelier gehabt habe, so der Historiker. »In der Broschüre sind auch Karten enthalten, so dass man all diese Stationen ablaufen kann«, erklärte Wibbing.

Besondere Bedeutung für ihn habe der Schildescher Viadukt, erklärte Peter Zurheide. »Als ich Kind war, fuhren die Dampflokomotiven dort so langsam, dass man ihnen ganz nahe kommen konnte. Für uns Jungs hatte dies eine magische Anziehungskraft.« Das 72-seitige Heft, das in einer Auflage von 1800 Exemplaren erschienen ist, ist von heute an in allen Volksbank-Geschäftsstellen kostenlos erhältlich.

© Westfalen-Blatt